

Frankfurt Open Science Initiative

Institut für Psychologie

Kick-Off-Treffen, 05.03.2018

Anwesende

Institut für Psychologie:

Ulrike Basten, Jona Sassenhagen, Kirsten Hilger, Rebecca Mayer, Dominik Kraft, Lena Rademacher, Edvard Heikel, Benjamin Gagl, Christian Fiebach (Abt. Neurokognitive Psychologie); Antonia Kaluza, Anna Aydin (Abt. Sozialpsychologie); Christina Maurer, Franziska Baier, Katja Knuth-Herzig (Abt. Pädagogische Psychologie); Garvin Brod (DIPF/FB05 Pädagogische Psychologie); Dejan Draschkow (Abt. Allgemeine Psychologie 1)

Institut für Sportwissenschaften:

Karen Zentgraf

GRADE:

Axel Kohler

1. Einführender Vortrag

Christian Fiebach; Folien s. Anlage

2. Vorstellungsrunde der Anwesenden

3. Kurze Vorstellung GRADE und Open Science-Interesse von GRADE

- prinzipiell besteht ein Universitäts-weites Interesse am Thema Open Science
- Hinweis auf GRADE-Workshop durch Dr. Kohler sowie Open Science Event der SIU (siehe unten)

4. Axel Kohler, Karen Zentgraf: Erfahrungsbericht Open Science-Initiative Institut für Psychologie der Universität Münster

- die dortige OSI ging explizit aus der Psychologie hervor; Kolleg/innen anderer Disziplinen konnten als Gäste mitwirken
- Aktivitäten umfassten Erstellung eines Konzeptpapiers als Handlungsleitung, Durchführung eines Open Science Days, Erstellung von Materialien (z.B. Vorlagen für Ethikanträge)
- Das Konzeptpapier thematisierte alle relevanten Bereiche wie Forschung, Lehre; besonders hervorgehoben wurde, dass dieses auch durch alle Gremien ging (Fachbereich, Ethikkommission, Promotionsausschuss etc.), so dass es breit mitgetragen wurde und in den jeweiligen Gremien auch die Implementierung der entsprechenden Maßnahmen folgte.
- Erstellt wurden Modul-artige Materialsammlungen mit Texten, Handreichungen, Vorlagen, etc., für die Open-Science-Bereiche: Open Material, Open Data, Präregistrierung, Open Code. In Zukunft soll es wohl auch Module für die verschiedenen Anwender am Institut geben: Doktoranden, Betreuer, Master-Studierende, Bachelor-Studierende etc.
- Der Fachbereich hat für die Materialerstellung Hilfskräfte finanziert

5. Brainstorming und Diskussion

- Es fehlt teilweise an Informationen; nicht alle (weder alle Anwesenden noch alle Mitglieder des Instituts) sind auf dem gleichen Stand oder haben umfangreiches Wissen, was Open Science umfasst bzw. wie Open Science funktioniert.
 - > Konsequenz: zeitnah mit praxis-orientierten Workshops starten
- Möglichst viele KollegInnen im Institut bzw. im Fachbereich sollen ‚mitgenommen‘ werden
 - > Open Science-Prinzipien sollen hierbei ein ‚best practice‘-Angebot für die eigene Arbeit in Lehre und Forschung sein, jedoch kein Zwang
 - > wie kann dies erreicht werden?
 - > eine Möglichkeit: breite FB-Öffentlichkeit durch prominenten institutsweiten Vortrag
 - > ggf. auch Informationsvortrag im Rahmen des offenen Forums oder Fachbereichsrats?
 - > Abklärung mit Dekanen
- Offenheit gegenüber anderen Disziplinen in unserer Universität?
 - > bspw. Sozialwissenschaften, Neuro- und Biowissenschaften, Wirtschaftswissenschaften
 - > prinzipiell sollte eine Open Science-Initiative für alle Interessierten offen sein, so lange dies von der Größe handhabbar ist
 - > daher wünschen die Anwesenden im Moment keine Einschränkungen
- Bedenken scheinen insbesondere bei Anwendungsfächern zu bestehen
 - > diese beziehen sich wohl vor allem auf das Teilen/Publizieren von Daten (z.B. mit Patienten, aus Firmen, Schulen, etc.)
 - > andererseits wird diskutiert, dass gerade angewandte Forschung von anderen Open Science-Prinzipien besonders stark profitieren kann, z.B. Präregistrierung von Hypothesen und Studienplan; siehe hierzu die Pflicht zur Präregistrierung von Clinical Trials
- Als eines der wichtigsten Themen erscheint vielen Anwesenden die Balance zwischen Kosten (insb. im Sinne von zusätzlichem Arbeitsaufwand für z.B. Studienpräregistrierung oder Publikation von Daten) vs. Incentives für die aktive Umsetzung von Open Science-Prinzipien
 - > insbesondere bei MitarbeiterInnen mit zeitlich befristeten Verträgen
 - > Instituts-interne Open Science Awards (wie zB von CF vorgeschlagen) oder Badges bei Publikationen erscheinen hier nicht weitgehend genug
 - > Manche Universitäten (z.B. LMU München) fordern bereits OpenScience-Praktiken als Teil der Qualifikation für Professuren; ähnliches gilt für manche Journals. Jedoch streben nicht alle Institutsmitglieder eine wissenschaftliche Karrieren an.
 - > Andererseits wird auch diskutiert, dass eine grundlegende Umstellung der Arbeitsweise möglicherweise die Reihenfolge der Arbeitsschritte verändert, ohne zwangsläufigen Mehraufwand (z.B. könnte systematische Präregistrierung von Studien dazu führen, dass Teile von Manuskripten, Dissertationen oder Abschlussarbeiten (Theorie und Methodenteil) einfach früher geschrieben werden).
 - > Kann/will das Institut Open Science-Praktiken belohnen?
 - > Diese Diskussion erscheint für die weitere Arbeit in der OSI essentiell.
- Open Science und Replizierbarkeit psychologischer Forschung ist ein ‚hot topic‘ des im Sommer anstehenden DGPs-Kongress in Frankfurt. Unter Umständen lassen sich hier prominente Sprecher/innen für unser Institut gewinnen.

6. Ergebnis: Nächste Schritte

- Treffen anfangs in 2-3 wöchigem Abstand, um die Initiative zu starten; danach seltener
- Einrichtung eines dist-Verteilens (bereits erfolgt)
- Einrichtung einer Informationswebseite, z.B. auf github.io (vgl. OSI Marburg)
- Die Protokolle werden öffentlich zur Verfügung gestellt, so dass sich auch weitere KollegInnen informieren können.
- Die Abteilungsleiter/innen sollen noch einmal gesondert informiert werden, in der Hoffnung, eine noch breitere Beteiligung zu erreichen.
- Einladung eines prominenten Open-Science-Vertreters in das Institutskolloquium
- Erste Workshops zeitnah organisieren; Themenfestlegung bei der nächsten Sitzung
- Die Arbeit der Open Science-Initiative sollte in thematischen Arbeitsgruppen stattfinden, so dass nicht alle Themen im Plenum erarbeitet werden müssen. Diese Arbeitsweise und erste Arbeitsgruppen sollten in der nächsten Sitzung besprochen werden.

7. Erste Ideen für Workshopthemen

- Power-Analyse
- Präregistrierung von Studien, insb. Vorbereitung der Präregistrierung
- Ethische Implikationen von Open Science (z.B. Datenschutz; ggf. auch Arbeitsgruppen-Thema)
- Implementierung von Open Science in der Lehre (ggf. auch Arbeitsgruppen-Thema)

8. Termine

19.04.2018	Open Science Event der Science Innovation Union (Ansprechpartner D. Draschkow)
14.05.2018	Grade-Workshop Open Science for Transparent Research Practice (A. Kohler)

Nächstes Treffen: Montag, 19.3.2018, 11 – 13 Uhr

Vorschlag Tagesordnung:

- (1) Genehmigung der Tagesordnung
- (2) Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- (3) Mitteilungen und Anfragen
- (4) a) Workshops
b) Kolloquiumsvortrag
(Festlegung von Themen und möglichen Referent/innen)
- (5) Definition erster Ziele und Arbeitsgruppen
- (6) Verschiedenes

gez. Christian Fiebach